

Zürich, Mai 2019

Liebe Lehrperson

Weil Sie demnächst mit ihrer Klasse im Rahmen der Blickfelder, die Theatervorstellung INUK von dem Flämischen 'Studio Orka' besuchen, haben wir diese Vor- und Nachbereitungsmappe/Information zusammengestellt.

Studio Orka hat sich für die Produktion INUK von der Situation von Kindern in Asylzentren und Heime inspirieren lassen.

Die Vorstellungen finden in Flandern (Belgien) jeweils in Auffangzentren für junge Asylanten oder in Institutionen der Jugendfürsorge statt. Orte wo Kinder und Jugendliche meist vorübergehend verbleiben, welche aber nicht ihr eigentliches Zuhause sind. In Zürich wird Studio Orka zu Gast auf dem Pausenplatz der Schule Limmat sein, das direkt vis à vis vom Festivalzentrum steht.

Wir finden es wichtig, dass Sie ihre SuS in der besonderen Thematik dieser Vorstellung einführen. Es geht um Gefühle wie Zugehörigkeit, Vertrauen, Sicherheit, Zuhause sein und eben nicht Zuhause sein.

Dazu finden Sie in dieser Mappe /Information

- A. Informationen über die Vorstellung selber
- B. Hintergrundinformationen über das Leben in einer Institution und welcher Impact das auf Kinder und Jugendliche haben kann.
- C. Praktische Vorschlägen und Ideen für die Vor- und Nachbereitung mit ihrer Klasse, damit die SuS sich mit dem Thema vertraut machen und auseinandersetzen können.

Achtung: Die Vorstellung findet nicht in einem Theater statt. Die Nähe an den Schauspielenden verleitet die Kinder manchmal zum Mitspielen. Das ist aber nicht die Meinung. Interaktionen sind OK, aber sie dürfen die Spielenden nicht aus er Konzentration bringen.

Die Vorstellung dauert etwa 70 Minuten

Wir hoffen, dass unseren Inputs, der Besuch der Vorstellung zu einem lustvollen, bereichernden und nachhaltigen Erlebnis machen!

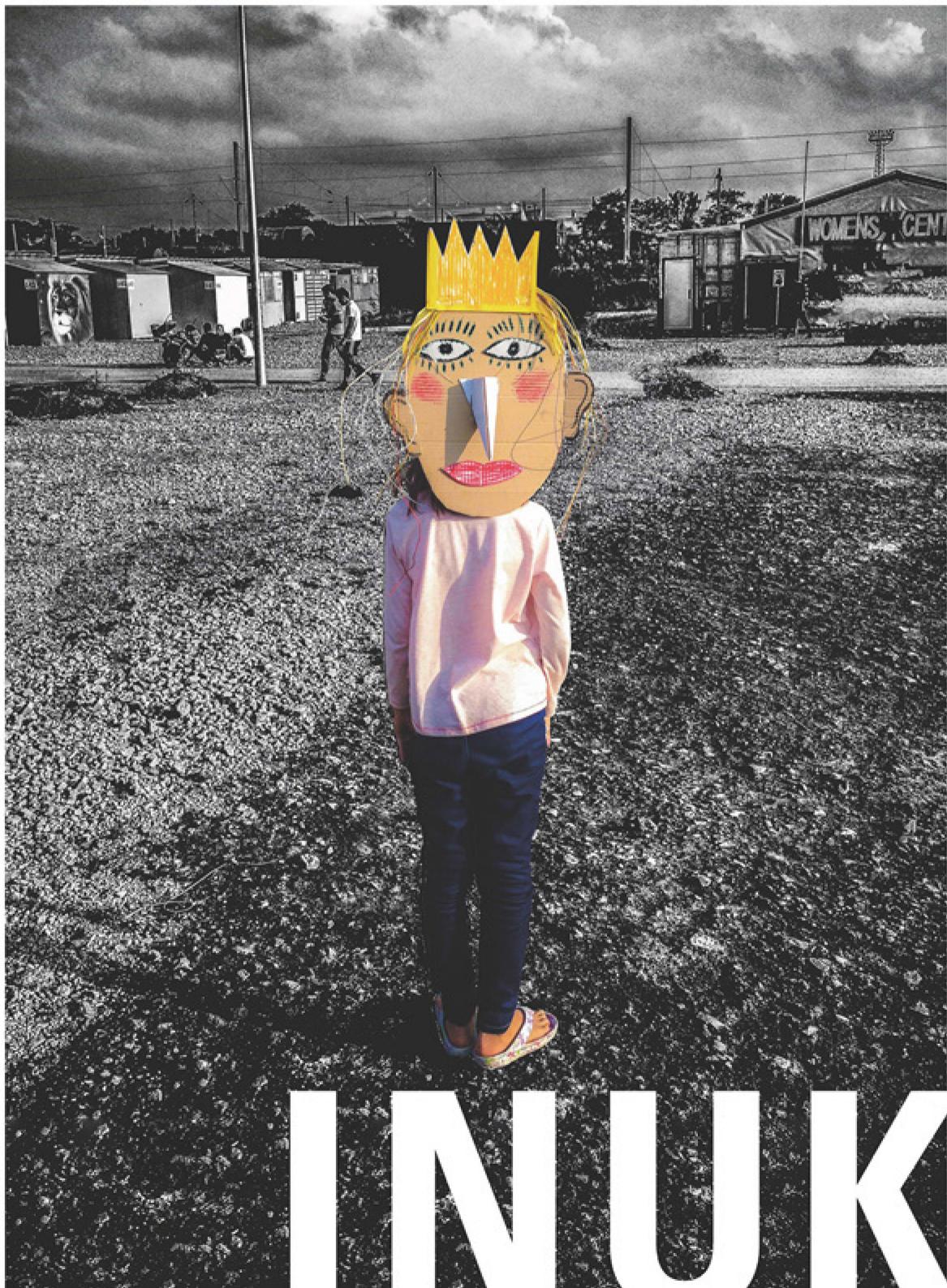
Wir freuen uns über Fragen oder Feedback:

marian@studio-orka.be

oder

andrea.kohler@vsa.zh.ch

Herzliche Grüsse Studio ORKA, BRONKS und De Grote Post und die Blickfelder-Organisation



INUK

productie van
Studio

ORKA

BRONKS & DE GROTE POST

i.s.m. Arenbergschouwburg & C-mine cultuurcentrum



Inuk

Ein Stück Freundschaft

In einem alten, lädierten Hotel treffen sich in einer stürmischen Winternacht vier Menschen. Carl, der mürrische Besitzer, hat das ehemals florierende Etablissement schon längst geschlossen. Um sich zu beschäftigen, malt er Landschaftsbilder. Den einzigen Menschen, den er um sich herum erträgt, ist Ivan: ein stets gut gelaunter junger Mann, der als unbedarfter Hausmeister für Carl arbeitet und auf der Suche nach der grossen Liebe ist. Später in der Nacht kommt Nina, eine obdachlose Jugendliche, dazu und Johann, ein Scherzartikel-Verkäufer, der schon viermal vom Blitz getroffen wurde. Alle vier führen ein einsames Dasein und haben niemanden, der sie versteht. In dieser Nacht erzählen sie einander ihre Lebensgeschichten und finden dabei wieder so etwas wie Hoffnung. Ihr Zusammentreffen mündet in einem grandiosen Finale, das ihr Leben für immer verändern wird.

Ein Stück um Zugehörigkeit und Vertrauen, Wärme und Sicherheit.

Die Theatergruppe Studio Orka wurde 2004 von den Theatermachern Martine Decroos und Philippe Van de Velde gegründet. Sie entwickeln und entwerfen Ausstellungen und Multimedia-Installationen, die sich durch die ungewöhnliche Interaktion zwischen Bild, Form und Inhalt auszeichnen. Das Ziel der Gruppe ist es, die unterschiedlichsten Themen auf unbefangene Weise umzusetzen.

VON UND MIT:

Philippe Van de Velde, Martine Decroos, Randi De Vlieghe, Steven Beersmans, Ilse De Koe, Tomas Pevenage.
COACH: Titus De Voogdt.

PRODUCTION: Studio ORKA, BRONKS, De Grote Post. i.Z.m.: Arenbergschouwburg, C-mine cultuurcentrum.



A. INUK – DIE VORSTELLUNG

1. Theater aber nicht in einem Theater

INUK heisst 'echter Mensch' in der Sprache der Inuit. Die Vorstellung ist inspiriert von der Problematik von Kindern welche an Orte leben, die nicht ihr wirklicher Zuhause sind. Zum Beispiel in Asylzentren oder Kinder- und Jugendheime.

Studio Orka findet es wichtig diese Kinder- und Jugendliche zu besuchen. Darum werden die Vorstellungen in Gärten und auf Pausenplätze von solchen Institutionen gespielt. Orka kommt wie ein Zirkus und baut vor Ort ein völliges Pop-Up-Hotel auf.

Kreieren vor Ort ist Orkas Spezialität.

Orka nimmt das treue Publikum mit auf unbekanntem, speziellem, manchmal sogar etwas magischem Terrain. So hofft es Vorurteile weg zu nehmen: Nicht selten meint man, dass Kindern, welche in Institutionen leben, Problemjugendliche sind. Dabei sind es eigentlich Kinder mit seelischen Verletzungen. Kein Kind wählt sich selber so eine Situation aus. Darum können diese Kinder und Jugendliche auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden.

Weil Orka nicht in einem Theatersaal spielt, hat das Einfluss auf die Theatercodes.

Das Publikum platzt in das Leben der Bühnenfiguren, welche schon da sind bevor die Zuschauer und Zuschauerinnen eintreten. Dadurch ist es unklar wenn die Vorstellung genau beginnt.

2. Geschichte und Bühnenfiguren

Inuk spielt in einem zum Hotel umgebauten Elektrizitätshäuschen Das Hotel war mal ein blühendes Geschäft, ist aber unterdessen total herunter gekommen: Die Tapete ist verbleicht, das Mobiliar verbraucht, die elektrischen Installationen sind veraltet und lebensgefährlich. Gäste gibt es hier schon seit langem nicht mehr...

Die Geschichte beginnt als ein enormes Gewitter losbricht und einige unerwünschte Gäste im Hotel stranden. Ihre Hintergründe sind sehr unterschiedlich. Was sie teilen ist eine grosse Einsamkeit und die Tatsache, dass sie alle unterwegs sind.

Carl (Randi De Vlieghe) ist der überforderte Besitzer des zum Hotel umgebauten Elektrizitätshäuschen. Er wurde als Kind von seinen Eltern verlassen, weil die Eltern in ihr Heimatland zurückkehrten. Er war gezwungen das Hotel zu übernehmen, war damit überfordert und das Hotel wurde schlussendlich geschlossen. Er schämt sich und leidet tief darunter.

Ivan (Tomas Pevenage) ist ein warmherziger und sehr praktischer Hausmeister. Er scheint von überall und nirgendwo zu kommen. Die warmen Erinnerungen an seiner Familie, die gemeinsamen Mahlzeiten und sein liebevolles Zuhause geben ihm die Kraft positiv zu denken und Beziehungen ein zu gehen. Er steht Symbol für die Kraft von Kindern in solche Situationen.

Nina (Ilse de Koe) ist ein suchendes, pubertierendes Mädchen aus einer kaputten Familie. Während dem Notwetter landet sie in dem Hotel auf der Suche nach einem Unterschlupf. Ihre ganze Jugend war eine Odyssee durch Institutionen und Pflegfamilien. Mehr noch als nach einem Dach über dem Kopf, ist sie auf der Suche nach einem Haus zum Wohnen. Ein Ort wo sie endlich nach Hause kommen kann.

Johann (Steven Beersmans) ist Vertreter in Scherzartikel. Er ist immer auf der Flucht für Unheil. Als Kind wurde er vier Mal durch den Blitz getroffen. Er ist wortwörtlich elektrisch geladen. So erklärt er für sich sein soziales Isolement: Ich verstehe das kein Mensch in meiner Nähe kommen will. Ich bringe nur Unglück.

Die viele Enttäuschungen welche die Figuren erlebt haben, haben zu Vertrauensproblemen geführt. Durch ihre schwierige Vorgeschichte meinen sie immer, dass andern nicht das Beste für sie wollen. Sie haben Angst verlassen zu werden und trauen sich nicht Beziehungen ein zu gehen.

Es ist sinnvoll nach der Vorstellung, mit den Kindern über dieser Problematik zu reden.

Beziehungsfähigkeit, Einsamkeit und Verlassungsangst sind viel vorkommende Gefühle in Kinder- und Jugendinstitutionen. Auch Scham für die eigene Situation ist sehr oft ein Thema.

Vor allem in Klassen mit Kindern mit Flüchtlingshintergrund oder Erfahrungen mit der Jugendfürsorge/KESB ist es wichtig zu betonen, dass Kinder selber nicht verantwortlich sind für die Situation worin sie sich befinden. Gleichzeitig soll dabei der Personenschutz von den betreffenden Kindern gewährleistet sein.

B. ZUHAUSE SEIN IN EINER INSTITUTION

Die Suche nach Geborgenheit ist das zentrale Thema der Vorstellung. Durch ihre problematische Lebenssituation und die Erlebnisse, welche die Bühnenfiguren gemacht haben, ist ihre Sehnsucht nach Nestwärme und Geborgenheit sehr gross. Die Enttäuschungen und Einsamkeit, welcher ihr leben bestimmen, verstärken das Bedürfnis an ein echtes Zuhause. Das Gefühl, kein Ort zu haben wo man zuhause ist, ist in den Institutionen oft eine traurige Realität.

C. PRAKTISCHE VORSCHLÄGE FÜR DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM THEMA

1. KOFFER GESTALTEN

Material:

Alte Koffer oder Kartonschachteln in Kofferform, Farben, Stiften, Papier, etc.

Die Kinder bringen je 5 Gegenstände in die Schule, welche für sie ihr Zuhause Symbolisieren

So geht es:

1. Die Kinder gestalten ihr Haus, ihr Garten, ihr Land, das Haus wo sie am Liebsten sind, auf der Aussenseite des Koffers
2. Die Kinder bringen je 5 Sachen von zuhause mit, welche für sie ihr Zuhause symbolisieren: ein Kuscheltier, ein Schmuckstück der Mutter, ihr liebstes Pyjama...
Nun können sie die Gegenstände und Zeichnungen sicher in ihr Köfferchen aufbewahren.
3. So werden sie sich bewusst, was es heisst plötzlich zu verreisen, Abschied zu nehmen und das Zuhause zu verlassen



2. (ZU)HAUSE

Material:

Zeichenutensilien, Papier Leim, Schäre, Illustrierten

Die Kinder bringen Musik mit, welche für sie mit ihrem Zuhause zu tun hat.



So geht es:

1. Die Kinder machen eine Zeichnung, resp. gestalten eine Kollage von was ihrer Meinung nach in einem Haus vorhanden sein muss um sich zuhause zu fühlen. Zur Inspiration kann man Fragen stellen wie: wie sieht die Umgebung aus, wer wohnt in dem Haus, welche Gegenstände sind wichtig, wie riecht es, welche Geräusche hörst du?
2. Frage den Kindern Musik mit zu bringen, welche für sie zu ihr zuhause passt. Musik kann ganz schnell starke Assoziationen auslösen.
3. Auf Basis dieser Produkte können Sie ein Gespräch anregen über was ein Zuhause zu einem richtigen Zuhause macht und was Kinder brauchen um sich wohl und sicher zu fühlen.
Kann man noch Nestwärme finden wann man das Nest verloren hat? Ist ein häusliches Sicherheitsgefühl noch möglich, wenn einem die Sicherheit mit Gewalt genommen wurde? Welche Erinnerungen hast du, welche Geschichten?